

	<p>Objekt: Knotenkettmaschine von 1930</p> <p>Museum: Westfälisches Kettenschmiedemuseum Fröndenberg/Ruhr Ruhrstraße 12 58730 Fröndenberg/Ruhr 0152 36946632 museum@kulturzentrum.ruhr</p> <p>Sammlung: Maschinen zur Kettenherstellung</p> <p>Inventarnummer: 2023-015</p>
--	---

Beschreibung

Mit der Knotenkettmaschine wurden Kettenglieder zu einer Kette "verknötet" oder verschlungen, also nicht verschweißt. Die Enden des zu einem Kettenglied gebogenen Drahtes wurden in der Mitte des Kettenglieds verschlungen, so dass der Eindruck eines verknöteten Kettenglieds entstand.

Die Maschine aus dem Jahre 1930 arbeitete mit einem 2,5 mm Stahldraht. Dieser wurde über eine Biege mechanik von der Haspel eingezogen und abgeschnitten. Darauf wurde er gebogen und erhielt die erste Umschlingung. Das halb gebogene Kettenglied wurde in die bereits gefertigte Kette eingehakt, wiederum gebogen und eine zweite Umschlingung angebracht.

Die Knotenkette hat nicht die mechanischen Eigenschaften einer geschweißten Kette: Sie ist schwächer und preisgünstiger. Die bekannteste Anwendung ist die Zugkette der alten Toilettenspülungen. Auch bei Absperr- oder Hundeketten kommt diese Kettenart zur Anwendung.

Diese Knotenkettmaschine wurde entweder von Wafios, Reutlingen oder von Meier, Roth & Pastor, Köln, hergestellt. Sie stand in der Fa. Röttgers in Iserlohn.

Grunddaten

Material/Technik:

Stahl, Gusseisen

Maße:

Ereignisse

Hergestellt	wann	1930
	wer	Wafios
	wo	Reutlingen
Hergestellt	wann	1930
	wer	Maschinenfabrik Meyer, Roth & Pastor (Köln-Raderberg)
	wo	Köln
Wurde genutzt	wann	
	wer	Fa. Röttgers-Ketten (Iserlohn)
	wo	

Schlagworte

- Draht
- Kette
- Knoten
- Stahldraht
- Werkzeugmaschine